

(98/C 158/102)

**SCHRIFTLICHE ANFRAGE E-3293/97****von Wolfgang Kreissl-Dörfler (V) an die Kommission***(20. Oktober 1997)**Betrifft:* Marktzugang für LLDC

Wie gedenkt die Kommission die Ratsentscheidung umzusetzen, die eine Gleichstellung der LLDC mit den AKP-Staaten vorsieht? Wo liegen die Schwierigkeiten bei der Umsetzung? Liegen hierzu konkrete Vorschläge vor?

**Gemeinsame Antwort****von Herrn Pinheiro im Namen der Kommission  
auf die Schriftlichen Anfragen E-3292/97 und E-3293/97***(1. Dezember 1997)*

Der Rat forderte die Kommission im Juni 1997 auf, ihm Vorschläge, für eine Gleichbehandlung aller am wenigsten entwickelten Länder bis zum 1. Januar 1998 zu unterbreiten. Die Kommission bereitet diese Vorschläge aktiv vor und berücksichtigt dabei die Verpflichtungen der Gemeinschaft aus dem Abkommen von Lomé sowie die Bestimmungen über das Allgemeine Präferenzsystem. Wegen der strukturellen Unterschiede zwischen den Handelsregelungen der Gemeinschaft für die am wenigsten entwickelten Länder, die dem Abkommen von Lomé angehören, einerseits und für die am wenigsten entwickelten Länder, die diesem Abkommen nicht angehören und in den Genuß des Allgemeinen Präferenzsystems kommen, besteht weiterhin eine bestimmte Anzahl technischer Schwierigkeiten, für die mögliche Lösungen erkundet werden. Sobald diese vorliegen, wird dem Rat in kürzester Frist ein Vorschlag unterbreitet werden.

(98/C 158/103)

**SCHRIFTLICHE ANFRAGE E-3294/97****von Wolfgang Kreissl-Dörfler (V) an die Kommission***(20. Oktober 1997)**Betrifft:* EU-Handelspolitik

Welche im Kommissionsbericht zur Handelspolitik angesprochenen Themen sollen im Rahmen der WTO in Genf diskutiert werden? Hat die Kommission eine Evaluierung zu der Frage durchgeführt, inwiefern ihre Handelspolitik zur Schaffung von Arbeitsplätzen beiträgt und Chancengleichheit auch für ungelernete Arbeiter und Frauen gewährleistet?

**Antwort von Sir Leon Brittan im Namen der Kommission***(1. Dezember 1997)*

Im Rahmen der Welthandelsorganisation (WTO) in Genf wird ein breites Spektrum handelspolitischer Fragen erörtert. Die meisten der während der Uruguay-Runde ausgehandelten Übereinkommen enthalten Revisionsklauseln oder sehen ausdrücklich Nachverhandlungen vor.

Der Zeitplan für die Nachverhandlungen wurde auf der WTO-Ministerkonferenz im Dezember 1996 aufgestellt. Die Minister genehmigten einen Aktionsplan für die am wenigsten entwickelten Länder sowie vorläufige Beratungen über regionale Handelspräferenzen, Transparenz des öffentlichen Beschaffungswesens, Vereinfachung von Handelsregeln und -verfahren, Handel und Investitionen sowie Handel und Wettbewerb.

Die Kommission ist fest davon überzeugt, daß die Handelspolitik der Gemeinschaft, wie sie in der Annahme der Ergebnisse der Uruguay-Runde und den anschließenden Ministerbeschlüssen zum Ausdruck kommt, wesentlich zur Schaffung von Arbeitsplätzen in der Gemeinschaft beiträgt. Ferner setzt sich die Kommission entschieden für die Chancengleichheit für ungelernete Arbeiter und Frauen ein. Hierfür bestehen in der Gemeinschaft